

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Johann von Arenten und die Ehre der Krone	9
Erster Hauptteil: Methoden und Zugänge	17
I. Einleitung	19
1. Die makrohistorische Perspektive	19
1.1. Staatsbildung	19
1.2. Patrimoniale Herrschaft und Bürokratie	24
1.3. Institutionalisierung	27
1.4. Vertrauen	29
1.5. Die »beharrenden Kräfte« der Ständegesellschaft	31
2. Die Perspektive der Diplomaten	34
2.1. Ökonomie des symbolischen Kapitals	34
2.2. Ehre als symbolisches Kapital und soziale Institution	37
2.3. Der höfische Lebensstil	38
2.4. Eigennütziges Verhalten	39
2.5. Sprache	42
3. Aufbau der Studie	44
3.1. Die Diplomaten Schwedens	44
3.2. Begriffs- und Quellendiskussion	49
3.3. Material	53
II. Die Diplomatie der Großmacht Schweden	57
1. Die Großmacht Schweden	57
2. Einführung in die schwedische Außenvertretung	64
2.1. Die Anfänge schwedischer Vertretungen	66
2.2. Die Reformen der Diplomatie nach dem Westfälischen Frieden	69
2.3. Die Vertretung in Hamburg	72
3. Funktionen in der Diplomatie des 17. Jahrhunderts	80
4. Wer war Diplomat in Schweden?	85
4.1. Nationale Herkunft	86
4.2. Stand	90
4.3. Karrieren	93

III. Vertrauen und Verpflichtung. Die Briefe Georg Schrötterings	99
1. Briefsteller und Briefrhetorik im 17. Jahrhundert	99
2. Der Brief als Rede an einen Abwesenden	103
3. In Beziehung treten	109
4. Gaben zwischen Gnade und Verdienst	120
5. Ziele aushandeln	125
6. Verpflichtungen	129
7. Vertrauen	135
8. Konflikt	138
Zweiter Hauptteil: Investitionen und Verdienste	141
IV. Kultur	143
1. Voraussetzungen für den Krondienst	143
1.1. Ausbildung	146
1.2. Erziehung	151
2. Kulturelle Distanz	160
2.1. Konfession	162
2.2. Sprache	163
2.3. Nationalität	165
V. Korrespondenz	169
1. Die Korrespondenz an K. Maj:t, <i>anima consiliorum</i>	169
2. Korrespondenz an schwedische Diplomaten und Regierungsvertreter	173
3. Spionage am Hof und in der Verwaltung	178
4. Postspionage	181
5. Vertrauen	184
6. Korrespondenz als Investition	186
7. Korrespondenz als soziales Kapital	188
8. <i>mutuum commercium, ut vocant correspondentia</i> – Zusammenfassung	190
VI. Geld und Kredit	193
1. Eine diplomatische Stelle kreditieren	195
2. Nebeneinkünfte	197
3. Der Haushalt der Krone in den Händen ihrer Diener	201

4. Korruption	206
5. Güterdonationen	212
6. Die höfische Tauschkultur	214
7. Der Stil der Kaufleute	217
8. Arbeiten für Geld: Habbaeus Lichtenstern	221
9. Entlassung und Bankrott	224
10. Chancen und Risiken der Teilhabe – Zusammenfassung	228
Dritter Hauptteil: Institutionen	235
VII. Familie	237
1. Verwandtschaft als soziales Kapital	242
2. Familie und Patronage	244
VIII. Patronage	249
1. Forschung	249
1. Kultur und Sprache	254
1.1. Normen und Werte. Zu den Wurzeln von Patronage	254
1.2. Anreden	260
1.3. Audienz	263
1.4. Gaben	265
1.5. Dauer	269
2. Herrschaft und Krondienst	274
2.1. Privat und öffentlich	274
2.2. Die Ressourcen der Krone	278
2.3. Broker	282
2.4. Zusammenfassung	284
IX. Bürokratie	287
1. Die Ressourcenkrise	289
2. Die Reformen der Krone unter Karl XI.	290
3. Konflikte im Adel	296
4. Institutionalisierung	300

X. Ergebnisse	305
1. Voraussetzungen und Formen der Teilhabe im Krondienst	308
2. Die Rolle des Geldes	309
3. Die Institutionen der ständischen Lebenswelt	314
4. Patriarchalisches Denken	319
5. Erziehung zur Teilhabe	322
6. Ausblick	328
XI. Epilog. Zu den Gefühlen der Diplomaten	331
Abkürzungsverzeichnis	339
Verzeichnis der Tabellen	340
Quellen- und Literaturverzeichnis	341
Anhänge	377
1. Biographisches Verzeichnis der Diplomaten Schwedens	377
2. Register zu den Quellenzitaten	417
3. Personenregister	423